

Kunst im Kontext

Mit „Kunst im Kontext“ lädt die Gesellschaft für Moderne Kunst am Museum Ludwig zur Auseinandersetzung mit aktuellen Tendenzen ein. Es sprechen Akteure und Experten der internationalen Kunstszene über ausgewählte Themen in Theorie und Praxis der Kunst.

Die Vortragsreihe stellt die Heterogenität des Kunstgeschehens in den Vordergrund und beleuchtet ihre verschiedenen Pole. Dies ganz im Sinne Ernst Gombrichs, der 1950 in der Geschichte der Kunst schrieb, „genaugenommen gibt es „die Kunst“ gar nicht“. Damit wandte er sich gegen die Auffassung, dass es eine universell gültige Kunst gebe. Es existierten nur Künstler und eine Vielzahl von Meinungen, was „die Kunst“ sei. Kunst ist ebenso individuelle Praxis wie Theorie, ebenso Aktion wie Rezeption, und letztlich auch immer eine Auffassung. Seine Aufforderung nach Kunstgenuss mit kritischem Geist ist bis heute aktuell.

Die Vortragsreihe „Kunst im Kontext“ findet quartalsweise im Museum Ludwig in Köln statt und richtet sich an die Mitglieder der Gesellschaft für Moderne Kunst sowie weitere Kunstliebhaber.

Über Ihr Interesse freuen wir uns und bitten um Ihre verbindliche Anmeldung bis 7 Tage vor Vortragsbeginn bei Frau Brigitte Groth: groth@gmk-koeln.de

Weitere Informationen:
www.gmk-koeln.de Tel 0221 2581733

NEUER TERMIN
Mittwoch, 13. Mai 2009, 19 Uhr

Die Politik des Ästhetischen

Wie Kunst wirkt, wie Bilder bestimmen, ist Thema des französischen Philosophen Jacques Rancière: „Ästhetik ist für mich keine Wissenschaft oder Disziplin, die sich mit der Kunst beschäftigt. Ästhetik bezeichnet einen Modus des Denkens, der sich anhand von Gegenständen der Kunst entfaltet“, schreibt er 2006. In seinem Vortrag beleuchtet Rancière, wie die Macht der Bilder und das subversive Potential in der zeitgenössischen Kunst Wahrnehmung und Denken prägen.

Vortrag von Jacques Rancière in französischer Sprache mit deutscher Übersetzung Mit einer Einführung von Maria Muhle in deutscher Sprache

JACQUES RANCIÈRE



wurde 1940 in Algerien geboren und lebt heute in Paris. Er ist emeritierter Professor für Philosophie der Universität Paris 8 Vincennes/Saint-Denis, an der er von 1969 bis 2000 lehrte. Seine Promotion in Philosophie an der Universität Sorbonne erhielt er 1980, als Gast-Professor unterrichtete er an verschiedenen amerikanischen Universitäten wie Rutgers, Harvard, Johns Hopkins, Berkeley, Chicago. Rancières interdisziplinäre Forschung bewegt sich zwischen Sozialgeschichte, Politik, Ästhetik, Film und Literatur. In den vergangenen Jahren ist mehr und mehr die zeitgenössische Kunst und das Verhältnis zwischen Politik und Ästhetik Thema seiner Arbeiten. Rancière hat ebenfalls umfassend über Film geschrieben. Von seinen Publikationen sind kürzlich auf Deutsch erschienen: „Politik der Bilder“ (Diaphanes, 2005), „Das Ästhetische Unbewusste“ (Diaphanes, 2006), „Die Aufteilung des Sinnlichen“

(b_books, 2006), „Das Unbehagen in der Ästhetik“ (Passagen, 2008), „Der Unwissende Lehrmeister“ (Passagen, 2007), „Politik der Literatur“ (Passagen, 2008) sowie „Ist Kunst widerständig?“ (Merve, 2008). In 2008 erschien auf Französisch: „Le Spectateur émancipé“.

MARIA MUHLE

wurde 1976 in Berlin geboren und ist seit 2008 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl „Geschichte und Theorie Künstlicher Welten“ der Fakultät Medien an der Bauhaus-Universität Weimar. Maria Muhle studierte Philosophie und Politikwissenschaft in Madrid und Paris und promovierte 2007 mit einer bi-nationalen Doktorarbeit über „Eine Genealogie der Biopolitik. Der Lebensbegriff bei Michel Foucault und Georges Canguilhem“ an der Universität Paris 8 Vincennes/Saint-Denis sowie an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/Oder. Vor ihrer Promotion war Maria Muhle u.a. Stipendiantin im Graduiertenkolleg „Repräsentation, Rhetorik, Wissen“ der Europa-Universität Viadrina, Frankfurt/Oder. Ausgesuchte Veröffentlichungen: „Eine Genealogie der Biopolitik. Zum Begriff des Lebens bei Foucault und Canguilhem“ (Transcript, 2008), „Biopolitik vs. Lagerparadigma“, in: Auszug aus dem Lager (Transcript, 2007), Einleitung zu Jacques Rancière, „Die Aufteilung des Sinnlichen“ (b_books, 2006), „Everything always stays the same but slightly different“, in: Tue Greenfort. Photosynthesis (Lukas & Sternberg, 2006) sowie zahlreiche Übersetzungen u.a. Jacques Rancière, „Die Aufteilung des Sinnlichen“ (b_books, 2006), ders. „Politik der Bilder“ (Diaphanes, 2006), Georges Didi-Huberman, „Die Nadel und der Schmetterling oder das Dispositiv der durchdringenden Stille“, in: Literatur als Philosophie, Philosophie als Literatur (Fink, 2005).

Die Referenten und Termine für die zweite Jahreshälfte werden im Juni 2009 bekannt gegeben. Siehe auch www.gmk-koeln.de

Kunst

**Infoblatt
#3**

**Gesellschaft
für Moderne Kunst**

**am
Museum Ludwig**

Köln

**im
Kontext**

Bischofsgartenstraße 1 50667 Köln
www.gmk-koeln.de Tel 0221 2581733